

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 344.

Halle, Freitag den 20. August  
Hierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

**Berlin, d. 18. August.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich russischen Staatsrath im Post-Departement, von Ulrichs, den Stern zum Nothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen, sowie den Regierungs-Rath Binnewald zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu ernennen.

Die Abreise des Königs aus Putbus steht noch nicht fest, und dürfte frühestens in zehn Tagen erfolgen. Der König ist von seinem Aufenthalte auf der an Naturschönheiten so reichen Insel so befriedigt, daß er dem Fürsten Putbus bereits versprochen hat, im nächsten Jahre wieder zu kommen. Auch am vergangenen Sonntag hatte die Anwesenheit Sr. Maj. zahlreiche Fremde, besonders Gutsbesitzer aus der Provinz Pommern, nach Putbus geführt.

Ueber die Eröffnung der Zollkonferenzen verlautet noch nichts Sicheres, es scheint darüber noch ein besonderer Beschluß gefaßt zu werden. In gleicher Weise wie bisher, sind noch immer die Mittheilungen über die Stuttgarter Beschlüsse unbestimmt und meist so allgemein gehalten, daß man aus denselben nur wenig auf die jetzige Situation Bezügliches zu entnehmen vermag. Die „Versöhnlichkeit“, welche die Rückäußerung der Koalition an den Tag legen soll, ist schwer zu erkennen, wenn sich die folgende Notiz der „N. Pr. Z.“ über die Stuttgarter Konferenz bestätigt. Es schreibt dieses Blatt: „Die Bolleninigung, versichert man, sei von der Koalition in Stuttgart vorläufig daran gegeben, und es werde dafür nur der Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Oesterreich und dem Zollverein gefordert. Diese Forderung scheint schon etwas verdächtig dem Verfaß, daß der Handelsvertrag gleichzeitig mit der zu beschließenden Rekonstitution des Zollvereins unter Aufnahme des Steuervereins ratifizirt werden solle. Noch bedenklicher wird dieselbe durch die Bedingung einer grundsätzlichen Anerkennung des betreffenden durchaus präjudizialen Wiener Vertrags-Einwurfs.“ — Das „C. B.“ erzählt über die Stuttgarter Konferenz, daß einer der hauptsächlichsten Zwecke derselben, Hannover zum Rücktritt vom

Septembervertrege dadurch zu bestimmen, daß Abänderungen desselben in Vorschlag gebracht wurden, die einen anderen Erfolg nicht hätten herbeiführen können, als misslungen zu betrachten ist. Von dem hier anwesenden Bevollmächtigten der hannoverschen Regierung, Gen.-Steuer-Director Klenze, sind in Bezug auf das Festhalten der Regierung an dem Vertrage und auf den Entschluß, denselben zur Ausführung zu bringen, die befriedigendsten Erklärungen gegeben worden. In einem amtlichen Verhandeln ist es natürlich noch gar nicht gekommen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Verfügung des Ministers des Innern und für landwirthschaftliche Angelegenheiten vom 4. Aug., wonach den Landräthen die Befugniß zu geben soll, die Jagdpachtverträge der Gemeinden ihres Bezirks von Aufsichtswegen aufzuheben und für ungültig zu erklären, zu welchem Zweck dieselben in nicht zu langer Zeit überall solche Verträge einzufordern und zu prüfen angewiesen werden.

**Münster, d. 15. Aug.** Die Verfügung der beiden Minister, Hrn. v. Raumer und Hrn. v. Westphalen, vom 16. Juli d. J., hat die Freunde und Gönner der Jesuiten bestrützt gemacht. Die Worte jener Verfügung: „ausländischen Jesuiten und Geistlichen, welche in Jesuitenanstalten studirt haben, sei die Niederlassung in Preußen nicht zu gestatten“ — sprechen klar und bestimmt. Sie finden zunächst ihre Anwendung auf Paderborn. Dort ist für die Jesuiten Haus und Garten angekauft, am 1. Oktober schon sollten sie dort auf den früher sog. „Westfalen Hof“ vorläufig miethweise einziehen und eine Ordensschule eröffnen. Sie sind aber sämtlich ausländische Jesuiten. Aber auch für die Fortdauer der Jesuitenansiedelung in Münsterschen ist man besorgt. Von denselben beiden Ministern ist nämlich bereits in einer Verfügung vom 25. Febr. 1851 ausgesprochen: daß ausländische Jesuiten, wenn sie auch bereits zeitweise oder ständig zu geistlichen Amtsfunktionen zugelassen seien, doch nur wie jeder andere Ausländer zu behandeln seien, so lange sie nicht als Preußen naturalisirt worden. Letzteres ist aber, soviel uns bekannt, auch mit den seit einiger Zeit im Münsterschen angesiedelten Jesuiten nicht der Fall.

## Literarischer Tagesbericht.

Am neuesten Schriften sind erschienen:

- Air, G. B., Sechs Vorträge über Chronometrie. Aus dem Englischen von Dr. S. Sebald. Mit 7 Figurentafeln. Berlin. 1 Zhr.
- Althaus, C., Nacht und Sterne. Leipzig. 20 Sgr.
- Bender, M., Raubstahl und Raubenschatz, oder das Ganze der Raubensucht. Kempten. 8 Sgr.
- Bräde, C. D., der Rechenmeister für Gewerke, Sonntags-, Militär- und Schulamtspreparanden-Schulen. Mit 50 lithograph. Figuren. Berlin. 15 Sgr.
- Gschicht, D. F., das physische Leben in populären Vorträgen. 1. Hälfte. Mit 58 Abbildungen. Berlin. 1 Zhr. 15 Sgr.
- Johmann, W., der sinnliche und religiös-sittliche Anschauungsunterricht als Lehrstoff zu elementarischen Sprach-, Denk- und Stylübungen. Stuttgart. 1 Zhr.
- Külleborn, F. E., die wissenschaftliche Grundlage der Medizin. Berlin. 1 Zhr. 5 Sgr.
- Kirsch, A., Delogal als Seebad in gesundheitlicher, socialer Beziehung und Vergleich der Badefieber mit den übrigen europäischen Seebädern. Mit Anhang und Badereglement. Hamburg. 18 Sgr.
- Geschichte des Feldzugs vom Jahre 1806. 1—3. Heft. Darmstadt. 2 Zhr. 15 Sgr.
- Mart, W., Anarchie der Naturität. Hamburg. 15 Sgr.
- Martin, A., Handbuch der Photographie oder vollständige Anleitung zur Erzeugung von Lichtbildern auf Papier. 3. Aufl. Mit Holzschritten. Wien. 1 Zhr. 24 Sgr.
- Magelebach, C. F., lateinische Stillsitz für Deutsche. 2. umgearbeitete Auflage. Nürnberg. 3 Zhr.
- Deuringer, E. M., König Jérôme Napoleon und sein Capet. 3 Bde. Dresden. 4 Zhr. 15 Sgr.

Der Preussische Rechtsfreund. Ein Handbuch für Jedermann bei Einziehung von Forderungen und Verfolgung der Rechte im Wege des Processus. Breslau. 6 Sgr.

Reincke, J. E., Anleitung zur Bearbeitung der Kalkulatur-Geschäfte bei den Gerichten erster Instanz. Berlin. 1 Zhr. 6 Sgr.

Schmalz, C. A. W., Anleitung zum freien Vortrage in parlamentarischen, Gemeindev- und andern öffentlichen Versammlungen. 2. Aufl. Berlin. 10 Sgr.

Schneidewind, F. J. A., der letzte Feldzug und der Heldentod des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Braunschweig-Lüneburg im Jahre 1815. Darmstadt. 22/2 Sgr.

Stamper, S., theoretische und praktische Anleitung zum Axielliren und den andern damit verwandten, beim Eisenbahnbau vorkommenden geometrischen Arbeiten. 3. Aufl. Mit 3 Kupfertafeln. 1 Zhr. 15 Sgr.

Tesche, W., Schilderungen aus Holland. 1. Bd. Ivoia. 2. Bd. Der Enten-Piet. Breslau. 1 Zhr. 10 Sgr.

Wagner, F., Scenen aus Nürnberg's alter Künstlerwelt. Mit 5 Kupfern und einer Musikbeilage. Nürnberg. 1 Zhr. 15 Sgr.

Wanderungen durch die Sternennwelt. Frei nach dem Französischen von F. Dietrich. Mit 12 colorirten Kupfern. 2. Aufl. Leipzig. 1 Zhr. 10 Sgr.

Wangenheim, U., Erinnerungen an Schleswig-Polstein aus den Jahren 1850 und 1851 nebst einem Plan der Schlacht von Bisfelde. Hildburghausen. 24 Sgr.

v. Weiskbrod, J. B., Denkschrift über die asiatische Cholera in sanitätspolizeilicher Beziehung. München. 1 Zhr.

Werne, F., Reise durch Sennar nach Mandera, Masou, Chelt in Lande zwischen dem blauen Nil und dem Atbara. Mit einer Karte und zwei Abbildungen. Berlin. 1 Zhr. 6 Sgr.

Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde. 1. Heft. 10 Sgr.

Die Zollkonferenz zu Berlin, die preussische Erklärung vom 7. Juni und die deutsche Bolleninigung. Leipzig. 10 Sgr.

Man ist nun von allen Seiten auf das äußerste gespannt, ob jetzt jener Verfügung in Bezug auf die Niederlassungen der Jesuiten in Westfalen wirklich stattgegeben werde. Die Vertheidiger der Jesuiten hoffen das Gegentheil, und es wird von verschiedenen Seiten ange-regt, daß die katholischen Bischöfe, oder wie das katholische „West-phälische Volksblatt“ wünscht, die katholische Bevölkerung überhaupt sich direkt an des Königs Majestät verwenden sollen.

**Mainz, d. 13. Aug.** Wie der „Allg. Btg.“ aus Frankfurt be-richtet wird, soll Hr. v. Ketteler nun definitiv, mit Zustimmung der geistlichen Räte und auf Antrag des päpstlichen Nuntius, Viale Prela, zum Coadjutor des Erzbischofs von Freiburg, eines alten, schwachen Mannes, den Herr v. Ketteler schon jetzt vollständig leitet, ernannt worden sein. Da die badensche Regierung sehr wohl weiß, daß sie ihre Fehde mit dem Erzbischof dem Hrn. v. Ketteler zu dan-ken hat, so läßt sich erwarten, daß sie seiner Wahl nicht so leicht die Bestätigung erteilen werde.

**Frankfurt a. M., d. 15. Aug.** Vorgestern ist die schwarz- roth-goldene Fahne vom Eingangsthor des Bundespalais abgenom- men worden. — Heute Morgen 11 Uhr fand im hiesigen Dom die sogenannte Napoleonsfeier statt. Die schöne Musik hatte viele Besu- cher angezogen. Am Eingang des Domthors waren zwei blau-weiß- rothe Fahnen mit dem französischen Adler aufgesteckt. Ein Artikel der heutigen Nummer des Volksblattes über die Feier des Napo- leons-Tages in Deutschland erregt Aufmerksamkeit. Er sagt u. A.: „Auf Anordnung der gegenwärtigen Regierung in Frankreich ist die Feier des „Napoleons-Tages“ wieder hergestellt. Diese Feier soll je- doch nicht auf Frankreich beschränkt sein; wo sich französische Gesandts- schaften und katholische Kirchen befinden, da soll ein Akt der Feier- lichkeit Statt finden. Die deutschen Fürsten und das deutsche Volk scheinen das ganz in der Ordnung zu finden; es scheint sich in Bei- den auch nicht das mindeste Gefühl gegen diese Feierlichkeit, celebrirt im deutschen Lande, zu regen. Wir gehören nicht zu den Franzosen- fressern und sind sicherlich am weitesten davon entfernt, den alten Na- tionalhaß wieder erregen zu wollen. Darum handelt es sich hier aber auch nicht, sondern von den Mißhandlungen, welche Deutschland un- ter der Napoleonischen Regierung und durch dieselbe erlitten hat. Was will man mit dieser Feier außerhalb des Landes, dem der ge- feierte Name angehört? Es ist eine Demonstration, eine Erinnerung an die Siege des Mannes, eine Erinnerung an die Demüthigungen, welche Andere durch diese erlitten haben. Es ist ein Versuch, alte Sympathien wieder wach zu rufen, welche hier und da allerdings noch in den Seelen mancher Unvernünftigen schlummern. Es ist eine von den vielen Komödien, welche man seit dem December vorigen Jahres der adovant großen Nation aufzuführen für gut findet, um sie nicht zur Besinnung kommen zu lassen. Hat das Ausland einen Grund, die Einführung solcher französischen Artikel zu wünschen? Ge- wiß nicht! Daher sollte man sich dem Einschmuggeln derselben mit mehr Energie widersetzen. In euren vier Wänden feiert euren Na- poleons-Tag, so viel ihr wollt; aber uns laßt damit ungeschoren. Hoffentlich wird selbst die Neugierde, welche die Strafen füllt, wenn ein wildes Thier zu sehen ist, nichts dazu beitragen, dieser Feier einen Glanz zu verleihen, den sie nicht verdient.“

**München, d. 15. Aug.** Das Hochamt mit Te Deum zum Geburtstag Napoleons hat heute stattgefunden und „Pays“ oder „Monteur“ werden nicht ermangeln, von dem großen Zulaufe, den diese „Feier“ in der „Kapitale“ von Baiern hatte, zu erzählen. Von den hier anwesenden Franzosen hatten sich nur sehr wenige ein- gefunden, ja, sind mehrere bekannt, die eigens auf den heutigen Tag Landpartien festgesetzt hatten. Als ich so in der Kirche stand und mir, da ich es trotz aller Anstrengung zu keinem „heißen Ge- bete“ für den „Retter der Gesellschaft“ bringen konnte, bald andere Gedanken in den Kopf kamen, fiel mir auch das Paradoxon ein: In der Pfalz werden die Leute, welche die deutschen Farben ausstrecken, verfolgt, und in der Hauptstadt singt ein königlicher Pfarrer, mitbin ein bairischer öffentlicher Diener, ein Te Deum für einen auswärtigen Umpator. Indessen an solche Sachen muß man sich gewöhnen. (N. 3.)

**Hannover, d. 15. Aug.** Heute Morgen fand man die am hiesigen Waterloo-Platz befindliche Waterloo-Säule mit Kränzen bedeckt. Man bringt diesen Vorgang mit dem Umfande in Verbin- dung, daß auf Veranlassung der französischen Gesandtschaft an dem heutigen Tage, ebenso wie dies in vielen andern Orten Deutschlands der Fall ist, in der katholischen Kirche ein Gottesdienst zur Feier des Geburtstags Napoleons stattfand, und vermutet, daß die Beträn- gung in der Absicht geschehen sei, um jenem napoleonischen Gottes- dienste gegenüber eine Art von Gegendemonstration zu machen.

**Hamburg, d. 16. Aug.** Die gekrönte Feier des Napoleons- tags, die hier auf Anordnung des hiesigen französischen Gesandten in der katholischen Kirche stattfand, wußte Herr Pastor Brünig zu ei- ner Parteidemonstration zu machen, indem er in die wenigen deut- schen Worte, die er sprach, geflüstert einschaltete, daß der Prinz Louis Napoleon die katholische Religion beschütze und mithin jeder Katholik verpflichtet sei, für dessen Leben und Wohlergehen und lange Regierungsdauer täglich zu beten. Die katholische Kirche war auch ziemlich gefüllt und über der Kangel prangte der französische Adler.

**Wien, d. 16. August.** Die Festlichkeiten bei der Rückkehr des Kaisers haben jetzt auch eine politische Deutung erfahren. Der „Westl. B.“ wird geschrieben, daß man den Tag der Rückkehr für einen Wendepunkt in der inneren Politik des Staates ansehe; in Ungarn habe man die Ueberzeugung gewonnen, daß eine Umkehr zu einem mehr bürgerlichen Regiment möglich geworden sei, und habe man deshalb die Demonstration der Bürgerschaft gewünscht. Es mag

diese Ansicht wohl auch dadurch hervorgerufen sein, daß der Einzug ohne alle militärische Begleitung erfolgte. — Der Kaiser ist heute nach Sicht abgereist. — Die Nachricht einiger Blätter, daß über die Koryphäen der März-Bewegung, Baron Pillersdorf, Baron Dobbhof, Graf Breuner u. s. w. eine Untersuchung verhängt worden, wobei es auf die Entziehung der Geheimraths- oder Kämmererwürde abge- sehen sei, können wir dahin ergänzen, daß Baron Dobbhof einen Ur- laub erhalten und Graf Breuner pensionirt worden ist.

## Ungarn.

**Wesb, d. 9. August.** Es war im Primatial-Palast zu Gran, als der Kaiser das Bildniß des berühmten ehemaligen Cardinals und Fürst-Primas Pazman sah und sagte: „Der war auch ein Jesuit; von den Jesuiten erwarte ich vorzüglich die katholische Erziehung der Jugend, darum habe ich die Gesellschaft restituirt.“ Der Primas war nicht wenig überrascht, solche Worte zu hören, und dies um so mehr, da die Restituierung erst nach geraumer Zeit erfolgte und man schon geneigt war, an der Wiedereinführung des Ordens zu zweifeln. Er näherte aber schon längst den Wunsch, nach Tyrnau, wo einst ein großes Jesuitencollegium bestand, diesen Orden zu berufen, und glaubte nun die erwünschteste Gelegenheit benutzen und dem Kaiser seine Bit- te vortragen zu sollen. Schlichtern bat demnach der Primas Se. Majestät um die gnädigste Bewilligung, nur zwei oder drei Jesuiten nach Tyrnau berufen zu dürfen, und der Kaiser sprach: „Zwei oder drei sind zu wenig, sie müssen mehrere Schulen im Lande überneh- men und Missionen halten.“

## Frankreich.

**Paris, d. 16. Aug.** Wer abergläubisch ist und außerdem noch Bonapartist, der muß durch dieses Fest sehr verstimmt sein. So viel Hindernisse, so viel Regen, so viel Wind, so wenig Sonnenchein, so wenige Kafferrufe — es war ein Jammer. Das Wasser hatte die schönen Malereien der Decorationen heruntergespült, die rohe Ein- wand und der schlafe Pappdeckel war von diesen kühnen Spielereien nur übrig geblieben: die Balachine und Zelte und Hallen hatte der Sturm theilweise niedergebrosen, theilweise abgedeckt. Das Schiff- fahrtsfest auf der Seine hatte sehr viel unter dem Ungeßüm des Wet- ters zu leiden. Auf beiden Seiten der Seine zwischen der Yena- und Invalidenbrücke waren Empordühnen für die Zuschauer errichtet, die des starken Windes wegen nicht einmal bedeckt werden konnten. Hunderttausende drängten sich auf beiden Seiteufern, um das unge- wohnte Schauspiel anzusehen, welches um vier Uhr begann, wo eine Artilleriesalve das Beiden zum Beginn des Scheinkampfes gab, welcher mit der Einnahme der Fregatte endete. Das eigent- liche Volk fand übrigens trotz aller Unbill des Wetters sein Ver- gnügen. Man mußte durch die Seitenalleen der elyseeischen Felder gehen, um dies zu sehen. Diese Cafés, Marktbuden, Würfeltische, Seiltänzer, gelehrtten Hunde, umgeben von Arbeitern, Bauern, Sol- daten und Dirnen waren die bewegliche Gruppe dieses tristen Festes. Der Wind hatte die Illumination zum großen Theil zerstört, allein auch jetzt noch war der Anblick prächtig. Um 9 Uhr flogen die ersten Raketen in die Luft. Der Himmel war so dunkel, als man nur wünschen konnte. Dann erhellten Myriaden kleiner Sterne und Sonnen auf Augenblicke die Finsterniß. — Die militärischen Operatio- nen, der Uebergang über den St. Bernhard, der Angriff auf die Forts, und die Erstürmung war ebenfalls wenig deutlich, nur ab und zu erhellte eine Flamme dies Durcheinander der Soldaten und Decorationen. Nur sehr wenige Zuschauer waren so glücklich, diese Höhen und Tiefen zu sehen, welche Hannibal und Napoleon über- schritten haben. Auch vom Kaiser sah man sehr wenig. Seine Com- mande ist noch nicht ausgegangen. Der Prinz von dem großen Balcon des Marineministeriums dem Feuerwerke zu. Die Menge war so dicht, daß nicht daran zu denken war, seinen Wagen vorzuführen. Er und sein Gefolge befanden sich in einer wahren Belagerung. Die gefangene Regierung mußte daran denken, sich in dieser Einsamkeit zu beulstigen. Man hat einen Ball improvisirt. Der Präsident nahm die Hand der Tochter des Prinzen Murat, und der General Magnan- tanzte mit Frau von Maupas. Endlich nach einigen Contretänzen konnte der Prinz einen Ausweg finden. — Das Wetter wurde gegen Abend so stürmisch, daß der große auf dem Marché des innocents anberaumte Ball auf Dienstag ausgesetzt wurde. Die Decorationen des improvisirten Saales hatten durch den Wind und Regen schon sehr gelitten, und man hielt es für zweckmäßig, den Ball auf einen günstigeren Tag zu verschieben. Die Damen der Halle haben übrig- ens ungläubliche Vorbereitungen getroffen, sich im Glanze ihres Wertes zeigen zu können. Diejenige von ihnen, welche erwählt ist, mit dem Prinzen zu tanzen, hat sich als Haarschmuck einen diamant- enen Adler für 35,000 Fr. angekauft.

Nach einer telegraphischen Depesche, welche am 16. Abends in Paris eingetroffen ist, hat sich Bischof von Lügen geweigert, gesellen das Te Deum und das Domine salvum fac Ludovicum Napoleo- nem zu singen!

## Bermischtes.

— Aus Zena vom 14. Aug. berichtet man der Leipziger Zeit- ung: Ein höchst trauriger Fall bildet gegenwärtig hier das Ta- gesgespräch. Mehrere Professoren, die im Laufe dieses Sommers schon oft zu ihrem Vergnügen nach der Scheide geschossen hatten, stellten auch gestern Nachmittag wieder in einem Weinberge bei der Stadt ihre Schießübungen an. Ein Junge, der für die Gesellschaft einige Gegenstände aus der Stadt getragen hatte, zündete, während einer der Schützen im Begriffe war, abzubrüden, in der Nähe eines

Schwärmer an. Durch das Knallen desselben in den Glauben versetzt, der Feindenschuß sei bereits gefallen, eilte der vorher bei der Scheibe beschäftigte Fanulus von seinem geschützten Standpunkte vor die Scheibe, wo ihn die Kugel der fast gleichzeitig mit dem Knalle des Schwärmers losgeschossenen Büchse zu Boden streckte und seinen augenblicklichen Tod herbeiführte. Die Schuldllosigkeit des abschießenden an diesem Unglücksfalle leuchtet um so mehr ein, wenn man erwägt, wie wohl jeder Schütze, sobald das Zeichen „fertig“ gegeben ist, seine ganze Aufmerksamkeit nur auf die Scheibe und nicht auf Das lenkt, was um dieselbe vorgeht.

— Breslau, d. 16. Aug. Die „N. D. Z.“ erzählt: Ein hiesiger Lehrer, der während der jetzigen Ferien eine Reise nach Wien gemacht hatte, schlenderte eben gemüthlich in einer der Straßen der Kaiserstadt einher, als er plötzlich von einem k. k. Gendarmen angehalten und bedeuert wurde, seine Kopfbedeckung, die nach der diesen Sommer aufgenommenen Mode in einem niedrigen braunen Hute mit breiter Krämpfe, dem Gendarmen auszuliefern und so unbedeckt unter Gendarmenbedeckung auf die Stadthauptmannschaft mitzukommen. Dort wies sich besagter Lehrer nun als loyaler preussischer Unterthan aus und versuchte den Herren auf dem Amte nachzuweisen, daß sein Hut weder zu den demonstrativen noch zu den destruktiven Hüten gehöre; das half aber nur dazu, daß man den Lehrer selbst zwar von dannen ziehen ließ, seinen Hut aber konfiszierte.

— Hamburg, d. 16. Aug. Soeben hier eingegangene Nachrichten aus Finnland besagen, daß der Ort Wasa (2400 Einwohner) am 3. Aug. gänzlich niedergebrannt sei. Nur das Rathhaus nebst drei bis vier Häusern sind von den Flammen verschont geblieben.

— Victor Hugo's letztes Werk: „Napoléon le Petit“ hat den reisendsten Absatz gefunden; in noch nicht drei Wochen sind schon zehn große Auflagen vergriffen, worunter eine in Demantdruckschrift in Westfalen: Format, um es leicht über die französische Grenze bringen zu können. Auf diesem Wege haben geringstens schon 5000 Exemplare die Grenze passiert; denn Schnupftabaksdosen, Handschuhe, Porte-Monnaies können doch nicht visitirt werden.

— In Appenzell hat ein Parrer allen Ernstes gepredigt: „So lange man nicht aufhöre schottische Länze zu tanzen, so lange werde auch die Kartoffelkrankheit nicht aufhören.“ Der weise Kirchenvorstand fand sich hierauf bemüßigt, die schottischen Länze bei Strafe zu verbieten.

### Fourage- und Holz-Lieferung.

Zur Verpflegung der Truppen der königl. 8ten Division während der Uebungen vom 6. bis 19. Sept. er. werden in Burg-Scheibung, Bibra und Taucha zusammen circa 142 Wispel Hafer, 475 Centner Heu, 133 Schock Roggen-Nichtstroh, und 60 Klaftern Scheit-Holz gebraucht. Die Lieferung dieser Naturalien soll an den Mindestfordernden verdingen werden, zu welchem Zweck ein Licitations-Termin am Dienstag den 24. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

in Bibra (im Gasthof bei Herrn Weber, dem Rathsfeller gegenüber) durch die unterzeichnete Rendantur abgehalten werden wird. Cautionsfähige Lieferungs-Unternehmer werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen bei dem Magistrat in Bibra und in unserm Bureau eingesehen werden können.

Wiesensfelds, den 17. August 1852.  
Kgl. Reserve-Magazin-Rendantur.

### Bekanntmachung.

Auf den 27. August er. von früh 9 Uhr an

sollen auf hiesigem Rathhaus-Saale eine Quantität Hemden, Bett- und Handtücher, Socken, 12 Stück Matrasen, 12 Stück Kops-Volster, 24 wollene Decken, desgleichen eine Partie blecherne Kessel, Koch- und Ess-Geschirre öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lauchstädt, den 16. August 1852.  
Der Magistrat.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich vom 13. d. Mts. ab gr. Ulrichsstraße Nr. 73 eine Treppe hoch wohne.  
Schede, Rechtsanwalt und Notar.

Zum 1. October d. J. findet ein zweiter Verwalter eine Stelle; frankirte Offerten unter der Chiffre G. befördert Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

### Bekanntmachung.

Die mit Michaelis dieses Jahres vacant werdende Stelle eines Kastellans für die Winter- und Sommerlokale der sog. Resourcengesellschaft hieselbst ist von obigem Termine ab anderweit zu besetzen. Hierauf Reflektirende, welche ihre Qualifikation als Wirthe genügend nachzuweisen im Stande sind, wollen sich wegen der näheren Bedingungen an Herrn Magazins-Rendant Lieutenant Hoffmann hieselbst wenden.

Eisleben, den 12. August 1852.  
Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll im hiesigen Gasthofe der Betrieb des Göpels an der Grube „Gute Hoffnung“ bei Schwittersdorf auf längere Zeit an den Mindestfordernden verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Schwittersdorf, d. 18. Aug. 1852.  
Bachmann.

### Haus-Verkauf.

Ein Haus mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Fischlerwerkstelle, Stallung u. dgl. in einem lebhaften, über 200 Häuser großen Dorfe, in gutem baulichen Zustande, mit großem Garten, worin die Gärtnerei mit gutem Erfolg betrieben worden ist, nebst Gemeindegerechtigkeit und 2 Morgen gutes Land, nahe am Dorfe, soll schleunig wegen Veränderung bis October verkauft werden. Wegen der Lage des großen nahrhaften Dorfes und bei dem Mangel an den betr. Handwerken würde es für einen Sattler, Böttcher, Schuhmacher, Schneider oder Selter sehr passend sein, auch für Holzhandel, Gärtnerei oder Fuhrwerkbetrieb. Wo? ist zu erfahren bei Ed. Stückrath in der Exped. dies. Zeitung.

Auf dem Rittergute Gnoelzig bei Eisleben findet eine in der Küche und Landwirthschaft erfahrene Wirthschafterin eine Stelle.

### Bekanntmachung.

betreffend die Auszahlung der Kapitalerräge der am 5. März 1852 ausgelassenen Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen aus den Jahren 1848 und 1850.

Bereits in unserer Bekanntmachung vom 5. März d. J. (Königlich Preussischer Staats-Anzeiger Nr. 60 Seite 321) ist den Inhabern der durch diese gesandigten Schuldverschreibungen der Staats-Anleihen aus den Jahren 1848 und 1850 eröffnet, daß die Einrückung derselben schon vom 1. September d. J. ab, bei der Staats-Schulden-Einkassations-Kasse hieselbst (Laubenstraße Nr. 30 parterre rechts) in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, und in den Provinzen bei den Regierungs-Haupt-Kassen geschehen kann, worauf später nach erfolgter Verifikation der Dokumente die Kapitalerräge in Empfang genommen werden können.

Indem wir diese Bekanntmachung in Erinnerung bringen, bemerken wir zugleich, daß vom 1. October d. J. ab die Verzinsung dieser Schuldverschreibungen aufhört und daher mit den Deligationen der Anleihe vom Jahre 1850 auch die dazu gehörigen vier Zins-Coupons der ersten Serie Nr. 5 bis 8, welche die Zinsen vom 1. October 1852 bis dahin 1854 umfassen, unentgeltlich jurüdgehört werden müssen; widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons vom Kapital jurüdgehalten wird.

Berlin, den 13. August 1852.  
Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.  
Natan. Köhler. Holde. Gomet.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 106. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 61,917; 2 Gewinne zu 800 Thlr. hiesel auf Nr. 34,818 und 38,251; 3 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 29,395, 65,721 und 82,199; und 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 556, 644, 20,119, 43,995 und 73,513.

Berlin, den 18. August 1852.  
Königliche Generals-Lotterei-Direction.

### Meteorologische Beobachtungen.

	18. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	334,82 Par. L.	334,04 Par. L.	333,79 Par. L.	334,22 Par. L.	
Dampfdruck	4,42 Par. L.	3,15 Par. L.	4,82 Par. L.	4,13 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	87 pCt.	27 pCt.	68 pCt.	61 pCt.	
Luftwärme	10,8 G. Rm.	21,5 G. Rm.	14,9 G. Rm.	15,7 G. Rm.	

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

### Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige meine in Volleben belegenen Wohngebäude, in welchen 9 heizbare Stuben, 6 Kammern, sowie mehrere Ställe, Hofraum und ein circa 3/4 Morgen großer, daran liegender, mit Obstbäumen beplanter Garten sich befinden, billig zu verkaufen. Es können daher Kauflustige mit mir in Unterhandlung treten.

Zugleich bemerke ich, daß Aussicht vorhanden ist, daß die von Eisleben nach Usteleben projectirte Chaussee an dem Grundstücke vorüber führen wird, und daß mir dasselbe gegenwärtig einen jährlichen Ertrag von circa 100 R. gewährt. Die Hälfte der Kaufgelber kann daran stehen bleiben. Auch kann ich noch 33 Morgen Land, nach Belieben auch weniger, dazu ablassen.

Eisleben, im August 1852.  
F. W. Voigt,  
Ortelbaumeister.

### Gasthofs-Verkauf.

Ein gut renommirter Gasthof in einer Provinzialstadt im Königreich Sachsen gelegen, 1 1/2 Stunde von Leipzig, an einer sehr lebhaften, durch die Stadt führenden Hauptstraße (wo keine Eisenbahn sich befindet), wo täglich viermal eine sehr stark besetzte Post und Lohnkutschler u. da einkehren, soll wegen Krankheit des Besitzers sofort verkauft werden. Der Gasthof besteht in sämtlich guten Vorder- und Hintergebäuden, Scheunen, Schuppen, sehr großem Hofraum mit zwei Einfahrten u. Dazu gehören 16 sächs. Acker Feld, 1 Acker Wiese (alles in einem Plane liegend), welches bis jetzt noch per Acker 10 R. verpachtet ist. Preis 15,000 R., Anzahlung 7500 R. Jährliche Abgaben 15 R. (Die Einnahme beträgt jährlich 5000 R.) Unterhändler sind verboten. Nähere Auskunft giebt auf portofreie Anfragen Herr Altman in Leipzig, Nikolaistraße Nr. 38, 2te Etage.

### Gothaer Servelatwurst.

in bester Qualität, Winterwaare, empfiehlt Julius Kraum.  
Leere französische Orbstoffe stehen zum Verkauf bei Julius Kraum.

## An die Herren Landwirthe und Schäferbesitzer.

Durch mehrseitige Auforderung achtbarer Landwirthe, die sich von der präservativen Heilung der Blutsuche (des Milzbrandes) überzeugt haben, wird die Empfehlung hierdurch erneuert.

Das Mittel besteht in Pulverform und wird den Thieren zum Beden vorgelegt.

Frankreiche Zuschriften werden unter der Adresse **J. G. Lengner** in Leipzig schnell beieint, abzugeben bei Herrn Kaufmann **Welzer**, Ulrichsplatz.

Zum künftigen Sonntag als den 22. d. M. lade zum **Concert und Ball** ergebenst ein. Zur Aufführung kommen „die Gesellschafren von S. Otto“. Concert-Anfang 7 Uhr. **Leutzschenthal. Hartmann, „zur Fortuna“.**

## Paradies.

Heute, Freitag d. 20. August, Concert vom **Polischen Orchester**. **G. John**, Stadtmusikdirector.

## Stummsdorf.

Sonntag den 22. d. M. ladet zum **Grndes-Dankfest und Ball** ganz ergebenst ein Anfang 7 Uhr. **Gebre.**

Kommenden Sonntag **Tanzmusik** bei **Rothe** in **Erßluth**.

## Naben-Insel.

Freitag den 20. d. M. **großes Concert**, wozu einladet **Kubblank.**

Sonntag den 22. d. M. ladet zum **Grndes-fest** ergebenst ein **Wihelm Weber** in **Hobenthurm**.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 2 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau **Nosalie geb. Böfker** von einem tüchtigen Jungen schwer aber glücklich entbunden. **Niederwüsch**, d. 17. August 1852.

**Karl Freitche.**

### Todes-Anzeige.

(Bersädet.)

Am 2. August e. starb mein guter Mann, der Königl. Bezirksfeldwebel **Doffe**, an der Lungenentzündung. Dies zeige ich in meinem großen Schmerze seinen zahlreichen Freunden und Bekannten erst jetzt an und bitte in meiner traurigen Lage um stilles Beileid. **Helfsta**, den 18. August 1852.

Die hinterlassene Wittve für sich und ihr Kind.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. August.		Preuß. Cour.		Preuß. Cour.	
	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.
<b>Fonds-Course.</b>					
Freiwilige Anleihe	5	103 3/4	102 7/8		
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	104 7/8	104 3/8		
do. „ „ „ 1852	4 1/2	105 3/8	104 3/8		
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	95	94 1/2		
Pr.-Sch. d. Cech. à 50 fl.	—	129 3/4	129 3/4		
Kurz u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	93	—		
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	105	—		
do. do.	3 1/2	—	—		
Kurz u. Neumarkische	3 1/2	100 1/2	100		
Ostpreussische	3 1/2	—	97		
Pommersche	3 1/2	100 1/4	99 3/4		
do.	3 1/2	—	99 3/4		
Schlesische	3 1/2	—	99 3/4		
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	97 1/2		
Westpreussische	3 1/2	—	101 5/8		
Kurz u. Neumarkische	4	—	101 1/2		
Pommersche	4	—	101 1/4		
do.	4	—	101 1/4		
Preussische	4	—	101 1/4		
Sächsische u. Westph.	4	—	101 1/4		
Sächsische	4	—	101 1/4		
Schlesische	4	—	102 1/8		
Schuldversch. d. Cech. à 50 fl.	—	137 1/2	137 1/2		
Preuß. Bank-Anth.-Scheine.	—	108	107		
Friedrichsdor.	—	13 1/2	13 1/2		
Andere Goldmünzen à 5 fl.	—	11	10 1/2		
<b>Eisenbahn-Actien.</b>					
Aachens-Düsseldorf.	3 1/2	94	—		
Bayrisch-Markische	—	55 1/2	—		
do. Prioritäts.	5	—	104		
do. do. II. Serie.	5	—	103 1/4	102 3/4	
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	134	135 a	—	
do. Prioritäts.	4	—	135 1/2	—	
Berlin-Potsdamer	—	106	105	—	
do. Prioritäts.	4 1/2	—	104 3/4	—	
do. do. II. Serie.	4 1/2	—	103 3/4	—	
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	85 1/4	84 1/2	—	
do. Prioritäts-Obligat.	4	—	100 3/4	—	
do. do.	4 1/2	—	102 1/2	—	
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	102 1/8	101 7/8	
Berlin-Stettiner	—	146	145	—	
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	—	—	—	
Breslau-Schweidn.-Freib.	—	—	101	—	
<b>Leipzig, den 18. August.</b>					
<b>Course</b>		<b>Ange-</b>	<b>Gesuch-</b>	<b>Staatspapiere.</b>	
im 14 fl. Fuß.		boten.	Gesuch.	Actien excl. Renten.	
Pr. Fredr. à 5 fl.	auf 100	—	—	Leipz. Stadt-Obligat. 4 1/2 %	—
And. ausl. Louisd'or à 5 fl.	nach ge-	—	—	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	94
ringerem Ausmünzfuß	auf 100	—	11	von 100 u. 25	—
Holl. Duc. à 5 fl.	auf 100	7	—	à 3 1/2 % von 500	100
Kaiserl. do. do.	auf 100	7	—	von 100 u. 25	—
Westf. do. à 65 1/2 fl.	auf 100	—	6 1/2	à 4 1/2 % von 500	102 1/2
Passat. do. do. à 65 fl.	auf 100	—	6 1/2	von 100 u. 25	—
Gen.-Spec. u. Gld.	auf 100	—	2 1/2	Sächs. laufend. Pfandbriefe à 3 %	88
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	—	—	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	96 3/4
				Sächs. do. do. à 4 %	102 1/2
				Leipz.-Dresd.-Eisenb. v. Dbl. à 3 1/2 %	110 1/2
				Sächsl. laufend. Prior. Obl. 4 1/2 %	—
				Rgl. Preuss. Steuers-Credits-Kassensch.	90 1/2
				à 3 % im 14 fl. v. 1000 u. 500 fl	—
				kleinere	—
				Rgl. Pr. St.-Schuldcheine à 3 1/2 %	—
				pr. 100	—
				Kais. t. österr. Mer. pr. 150 fl.	—
				à 4 1/2 %	—
				à 5 %	—
				Actien der W. B. pr. St.	—
				Leipz. Bank-Actien à 250 fl. pr. 100	188
				Leipz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 fl.	—
				pr. 100	177 1/2
				Essen-Bittau do.	27
				Berlin-Anhalt à 200	100
				Magdeb.-Leipz. à 100	268 1/2
				Sächsl. do.	100

## Marktberichte.

Halle, den 19. August.

Weizen 1 fl. 27 1/2 6 A bis 2 fl. 16 1/2 3 A  
 Roggen 1 = 25 „ „ 2 = 5 „ „  
 Gerste 1 = 10 „ „ 1 = 15 „ „  
 Hafer = 25 „ „ 1 = 2 „ 6 \*

Magdeburg, den 18. August. (Nach Wispeln.)  
 Weizen 50 — 55 fl. Gerste 30 — 33 fl.  
 Roggen — — — Hafer 21 — 24 fl.  
 Kartoffel-Spiritus, die 14, 100 % Realles 34 fl.

Berlin, den 18. August.

Weizen loco 58 — 64 fl.  
 = 88 pfd. 13 Rth. weißbun. Bromberger 63 fl.  
 = schwimmend 88 pfd. 18 Rth. hochbunter Stadler  
 61 fl. 63.

Roggen loco vom Boden 82 pfd. 44 fl., 85 pfd. 45 1/2 fl.  
 = schwimmend 83 pfd. 29 Rth. 41 1/2 fl. pr. 82 pfd.,  
 86 1/2 pfd. Stadler 45 pr. 82 pfd. 61.

„ Aug. 43 1/2 fl. Br. 43 fl. u. G.  
 „ Aug./Sept. 42 fl. 63.  
 „ Sept./Oct. 40 1/2 fl. Br., 40 1/2 fl. u. G.  
 „ Oct./Nov. 40 fl. 61, Br. u. G.

Gerste 34 — 38 fl.  
 Hafer 26 — 28 fl.  
 Erbsen 42 — 47 fl.  
 Wintertraps 69 — 66 fl.  
 Wintererbsen do.

Rübel pr. Aug. 9 1/2 fl. Br., 9 1/2 fl. G.  
 „ Aug./Sept. do.  
 „ Sept./Oct. 9 1/2 fl. à 11 1/2 fl. 61, 10 Br., 9 1/2 fl. G.  
 „ Oct./Nov. 10 1/2 fl. à 1 1/2 fl. 61, 10 1/2 Br., 10 1/2 fl. G.  
 „ Nov./Dec. 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. u. G.  
 „ Dec./Jan. 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G.  
 „ Jan./Febr. 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G.  
 „ April/Mai 10 1/2 fl. à 1 1/2 fl. 61.

Feinöl loco 11 1/2 fl. 61.  
 pr. Lieferung 11 1/2 — 11 fl.  
 Spiritus loco ohne Fuß 25 1/2 à 26 fl. 61.  
 „ mit Fuß pr. Aug. 24 à 24 1/2 fl. 61, 24 1/2 Br.,  
 24 1/2 fl. G.

„ Aug./Sept. 22 1/2, à 23 fl. 61, 23 Br. u. G.  
 „ Sept./Oct. 20 1/2, à 21 fl. 61, 21 Br., 20 1/2 fl. G.  
 „ Oct./Nov. 19 1/2, à 19 1/2 fl. 61, 19 1/2 Br., 19 1/2 fl. G.  
 „ Nov./Dec. 19 fl. 61, Br. u. G.

Breslau, d. 18. Aug. Weizen, weißer 55 — 66 fl.,  
 do. gelber 56 — 65 fl., Roggen 54 — 64 fl., Gerste  
 36 — 42 fl., Hafer 22 — 29 fl.

London, d. 16 Aug. Zufuhr gering. Wehl u. Weizen  
 3, Gerste 1, Hafer 1/2 Sch. höher. Wetter ver-  
 ändertlich.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 18. August Abds. 6 Uhr am Unterr. 5 Fuß 3 Zoll.  
 am 19. August Mrgs. 6 Uhr am Unterr. 5 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 18. August am alten Pegel 36 Zoll unter 0,  
 am neuen Pegel 4 Fuß 2 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
 Aufwärts: d. 17. Aug. Com.-R. S. Schiff,  
 Brennholt, v. Spandau n. Budau. — Den 18. Aug.  
 C. Schenck, für F. Andreae Nr. 53, Güter, von  
 Magdeburg n. Dresden. — B. Barthelemy, desgl., von  
 Hamburg n. Zeitz. — C. Enger, desgl. — R. Fe-  
 der, Eisenbahn-Schiffen, v. Pieve n. Budau. — J.  
 Minneke, desgl. — F. Münster, desgl. — C. Wachs,  
 desgl., v. Genbin n. Budau. — G. Schwabe, desgl.,  
 v. Pieve n. Budau. — F. Schenck, Güter, v. Sams-  
 burg n. Zeitz. — G. Seifert, Robisen, desgl. n.  
 Bernburg. — F. Bannewald, Güter, desgl. n. Zeitz.  
 — F. Quandt, 3 Rähne, Schiffer, desgl. n. Dresden.  
 Abwärts: d. 17. Aug. V. Göge, Robisen,  
 v. Budau n. Berlin. — Den 18. Aug. K. Raube, fr.  
 Dstl. v. Postelnig desgl. — J. Raube, desgl. — J.  
 Schneider, desgl. — B. Wiener, Braunkohlen, v. Au-  
 sig n. Magdeburg.  
 Magdeburg, den 18. August 1852.  
 Königl. Schiffsamtm. Haase.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

### Deutschland.

**Dirschau, d. 12. August.** Der Brückenbau an der Weichsel wird überaus emsig betrieben. Es gewährt ein ungemein großes Interesse, diesen Bau in seiner Entstehung und allmählichen Entwicklung beobachten zu können. Bekanntlich soll die Weichselbrücke auf 7 Pfeilern zu ruhen kommen, 5 von diesen sind bereits in Angriff genommen resp. im rüstigen Vorschreiten begriffen. Namentlich der eine Pfeiler, welcher in der Mitte des Stromes aufgeführt wird, ragt bereits 15 Fuß über den Wasserspiegel empor. Zwei andere Pfeiler stehen auch bereits über dem Wasserspiegel, während zu dem vierten das Fundament, aus Cement und großen Feldsteinen bestehend, gelegt wird. Der fünfte Pfeiler ist in der Entstehung und sind 3 Dampfmaschinen eben thätig, die Schuttpfähle in den Erdboden zu schlagen.

**Hamburg, d. 16. August.** Es heißt, daß die Mitglieder des früher hier bestandenen Comité zur Begründung einer deutschen Flotte endlich mit der Absicht umgehen, an den Deutschen Bundestag in Frankfurt eine Eingabe zu richten, um die damals gesammelten, sehr bedeutenden freiwillig gegebenen Gelder zurück zu verlangen. Einem andern an die zufolge soll das andere Comité, welches das Kanonenboot St. Pauli bauen ließ und an die deutsche Marine Schenkte, ebenfalls beabsichtigt, besagtes Kanonenboot in natura zu reclamiren.

Auf dem preussischen Schiff „Amicitia“, welches dieser Tage von Cette hier einlief, ist unterwegs eine schändliche Meuterei gegen den Kapitän Kubart abgebrochen. Derselbe hatte verweigert, im genannten französischen Absahrtshafen den Steuermann L. zu entlassen, wie dieser dringend wünschte. Von diesem, dem Schiffszimmermann A. und zwei Matrosen wurde der Kapitän auf der Reise nach Hamburg absichtlich mißhandelt; mehrere Male war selbst sein Leben in Gefahr, er wurde von seinen Leuten zu den niedrigsten Arbeiten gezwungen, erhielt die schlechteste Kost und konnte sein Leben nur retten, indem er dem an ihn gestellten Ansuchen entsprach, ein schriftliches Zeugnis über die tadellose Ausführung der Mannschaft auszuweisen. Dies geschah im Kanal. Kubart, dessen eigener Sohn als Schiffsjunge an Bord war und Zeugnis ablegen konnte, hielt sich natürlich, nach solchen Ereignissen, durch ein abgepreßtes Dokument nicht für gebunden. Er wendete sich gleich nach seiner Ankunft hier selbst an den königlich preussischen Generalconsul D'Erval, auf dessen an die Polizei gerichtete Requisition am letzten Donnerstag der Steuermann und der Schiffszimmermann nebst den beiden Matrosen nach dem Stadthaus geholt, verhaftet und einzeln eingesperrt wurden. Die Kriminaluntersuchung wird jedoch nicht hier geführt, sondern sämtliche Meuterer sollen an Preußen abgeliefert werden.

### Frankreich.

**Paris, d. 17. August.** (Zel. Dep.) Der „Moniteur“ bringt die Ernennung Maupas zum Großkanzler der Ehrenlegion. Diese Ernennung hat auf Vorschlag Persigny's stattgefunden.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 16. Aug.** Daily News und Chronicle geben heute das Zeichen zum Beginn der Agitation für sofortige Einberufung des Parlaments. Daily News setzt voraus, daß die Minister in dem Mittwoch in Osborne abzuhaltenden Ministerrathe die Hinausschiebung dieser Maßregel vorschlagen werden. Königin Victoria kann dem Ministerium die Galgenfrist nicht gut abschlagen, obgleich sie einsehen wird, daß Lord Derby durch seine Verachtung parlamentarischer Schickslichkeit und Pflicht die Krone in eine unwürdige Stellung versetzt; denn seit der Reformbill galt es für Regel, daß, wenn ein Parlament aufgelöst wird, weil das Cabinet sich in der Minorität befindet, der Zusammentritt des neuen Parlaments sogleich nach Beendigung der Wahlen stattfinden muß. Lord Grey, Sir R. Peel und Lord Melbourne haben diese Regel gewissenhaft beobachtet. Lord Derby freilich sei zu viel Cavalier, viel zu ritterlich, um sich über dergleichen Anstandesgesetze nicht erhaben zu fühlen; folglich sehe es ihm ähnlich, daß er den Versuch machen werde, die Königin zur Sanctionirung einer Verletzung konstitutionellen Herkommens zu zwingen. Weit bitterer äußert sich Chronicle. Daß ein Ministerium, ohne das Vertrauen der Majorität zu besitzen, sich vom März bis November durch Kniffe, Ränke und Wortbrecherei im Amt befestige, sei keine Kleinigkeit, keine bloße Parteisache, sondern eine Verletzung der wesentlichen konstitutionellen Principien. Lord Derby begann mit dem demüthigen Geständniß: Ich bin in der Majorität, daß ich wahr, ich bitte nur um Erlaubniß, des allgemeinen Besten wegen, einige Bills durchzuführen. Kaum aber hat er von der großmüthigen Nachsicht des Parlaments Gebrauch gemacht, als er ausruft: Ich bin nicht in der Minorität, denn ich habe diese und jene Bill durchgeführt. Wie lange wird das Land dieses Gemisch von Kriecherei und Unmaß im Amt dulden?

**Morning Post** schwelgt heute in der Schilderung des gestrigen Pariser Festes. Nach ihrer Ansicht hat Louis Napoleon die Herzen Frankreichs und der ganz n Welt erobert. Europa sehe jetzt die Gerechtigkeit aller seiner Regierungsacte seit dem 2. December ein.

### China.

Über den Fortgang des Aufstandes in China sich genaue Kenntniß zu verschaffen, ist noch immer mit den alten Schwierigkeiten ver-

bunden. Der kaiserliche Obergeneral Bulantai ist an seinen Wunden gestorben, oder wie der amtliche Bericht sagt, zu den Genien emporgestiegen; die Kommissäre Seu und Sae kang-ha, welche die Ueberleitung der gegen die Rebellen gerichteten Maßregeln hatten, wurden abberufen — was, mit den Nachrichten von der Einnahme Kweichin durch die Anhänger Tien-Teh's, auf eine schlimme Wendung der Dinge deutete, wenn nicht andererseits behauptet würde, daß Tien-Teh selber oder wenigstens der Rebellenhäuptling, welcher diesen Titel annahm und eigentlich Wu-chiu heißen soll, gefangen und nach Peking abgeführt worden, um dort seine Strafe zu erleiden. Freilich ist diese Gefangennahme schon öfter erzählt worden, ohne sich zu bestätigen. In Canton selbst scheint man die Lage nicht für beunruhigend zu halten, weil das stärkste Schiff der dortigen britischen Station, die „Memphis“, Befehl erhielt, zu der birmannischen Expedition zu stoßen, und zum Schutze der englischen Residenten bloß ein Kanonenboot zurückblieb. Uebrigens ist auch in Ningpo ein Aufstand ausgebrochen, veranlaßt durch die Strenge, womit die Mandarine Steuerrückstände eintreiben.

### Bermischtes.

— **Berlin.** Am 16 d. Mt. früh wurde die Ehefrau eines Arbeitmanns von einem mit der Brust zusammengewachsenen Zwillinge-Paare männlichen Geschlechts entbunden. Die Mißgeburt, welche todt zur Welt gekommen ist, soll dem anatomischen Museum übergeben werden.

— **Der in Kassel wegen Vergiftung eines Kindes in Untersuchung gewesen Dr. Schuchard** ist am 15. Aug. an der Wunde, welche er sich beigebracht, verstorben.

— **Posen, d. 16. August.** Der heutigen „Posener Ztg.“ entnehmen wir folgende Angaben über die Cholera: In Posen hat die Seuche nachgelassen, leider aber nur in soweit, als die Zahl der täglichen Sterbefälle bei 5000 Einwohnern auf 15 bis 20 gefallen ist. In Jarocin und Neustadt tritt sie schärfer als bisher auf, in ersterer Stadt sind vom 22. Juli bis 13. August 147 Personen erkrankt, 54 gestorben, 47 genesen und 46 noch in Behandlung. In Dobrzyca und den Ortschaften Klonowo und Philadelphia haust die Krankheit arg. Bis 14. Aug. waren bei 1500 Einwohnern 206 erkrankt, 65 gestorben, 11 genesen und 130 in Behandlung. Es fehlt an einem Arzt, wie überhaupt fast überall der Mangel an ärztlicher Pflege sehr fühlbar ist. — In Ostrowo und der Umgegend tritt die Cholera wieder stärker auf. Seit dem 12 d. M. sind 22 Personen erkrankt, 13 gestorben und 5 genesen. Ueberhaupt sind erkrankt 334 Personen, 151 gestorben, 155 genesen und 28 noch in der Behandlung begriffen. — In der Umgegend, namentlich in Przygodzie, wo an 60 Personen von 456 Einwohnern bereits gestorben, graffirt die Cholera fort. Neu ausgebrochen ist die Krankheit in Publiczek bei Kröben und Berkow. Der Krausstädter Kreis blieb bisher verschont. Trotz der Krankheit geht doch das Schmuggelgeschäft seinen Gang, und sind am 11. wieder eine Menge Seidenwaaren über die Grenze nach Polen gegangen, wobei man durch falsche Anzeigen die Grenzbehörden getäuscht und ihre Hauptaufmerksamkeit auf einen solchen Punkt konzentriert hatte, wo der Uebergang nicht stattfand.

— **Warschau, d. 14. August.** Am gestrigen Tage sind an der Cholera erkrankt 550 Personen, genesen 263, gestorben 244, in Behandlung verblieben 1483 Personen.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. August.

**Im Kronprinzen:** Hr. Major a. D. v. Jagow a. Dallwitz. Hr. Rittergutsbes. v. Ulmerstein a. Wüdeburg. Hr. Partik. v. Redwitz a. Wüdenburg. Hr. Hofrath Warting a. Schwerin. Hr. D. Insp. Mandel a. Köln. Die Hrn. Kauf. Dallmann a. Berlin, Hagemann a. Hamburg, Schütze a. Siestitz in Schwarz a. Breslau, Engel a. Graudenz.

**Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. Graf v. Morawski a. Stedholm. Hr. Ingen. Philipp a. Philadelphia. Hr. Kaufm. Freund a. Düsseldorf. Hr. Fabrik. Mehlis a. Lüneburg. Hr. Rechts-Anw. Hof m. Kam. a. Burg. Die Hrn. Kauf. Ostermann a. Zerchen, Aaraband a. Danneberg, Wader a. Barmen, v. Bunt a. Bremen, Schreyer a. Frankfurt, Herbst a. Chemnitz, Müller a. Magdeburg.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kauf. Noebt a. Hamburg, Bachmann a. Siestitz. Hr. Rittergutsbes. v. Weltheim a. Ostrow. Hr. Rent. Richter a. Dresden. Hr. Lehrer Haas a. Berlin.

**Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Warte a. Bremen, Schulze a. Hamburg, Friedberg a. Leipzig. Hr. Fabrik. Dietrich a. Wertheim.

**Goldnen Löwen:** Hr. Luc. Wroja a. Stettin. Hr. Buchhalter Eicht a. Rügenburg. Hr. Kaufm. Epiphani a. Dresden.

**Stadt Hamburg:** Hr. Hauptr. Schönberg a. Wien. Hr. Graf Baro a. Berlin. Hr. Fabrik. Hoppe a. Gonnern. Hr. Hofrath v. Bergen a. Köln. Hr. Kaufm. Bormann a. Mühlberg. Hr. Stad. Rathfelder a. Leipzig. Hr. Schausp.-Dir. Döberlin a. Gotha.

**Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Bornemann u. Hr. Rent. v. Hagen a. Mainz. Hr. Insp. Klotz a. Darmstadt.

**Goldne Kugel:** Hr. Arch. Kug a. Dittau. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Amsterdam, Schreier a. Berlin, Samann a. Frankfurt.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Präsident v. Braun m. Kam. a. Potsdam. Nad. Harosowitsch a. La Guyra. Die Hrn. Berkmst. Lehmann u. Wohnbach a. Heidelberg. Hr. Kaufm. Bell a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Mathias a. Kassel. Hr. Rent. Wille a. Berlin.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Kaufm. Schüge a. Berlin. Hr. Reg.-Rath Weirich a. Kassel. Hr. Partik. Wünsch m. Kam. a. Leipzig. Hr. Rentier Werner a. Neuyork. Hr. Gutsbes. v. Chapinski a. Posen.

**Hôtel de Prusse:** Hr. Rent. v. Schrader a. Potsdam. Hr. Fabrik. Badermann a. Hegnit. Hr. Lehrer Grose a. Cölleba. Hr. Kaufm. Amlung a. Gotha.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Interessenten der Magdeburger Land-Feuer-Societät im Saalfreise benachrichtige ich hierdurch, daß zur Deckung der Societäts-Ausgaben im ersten Semester dieses Jahres ein Beitrag von 8  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  von jedem Hundert der reducirten Beitragssumme erforderlich ist, und daß die Erhebung dieses Beitrags im Monat September e. zugleich mit den Königl. Steuern stattfinden wird.

Danach sind beizutragen von jedem Hundert der Versicherungssumme für Gebäude:

- a) der ersten Klasse . . . 3  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$
- b) zweiten Klasse . . . 5 . . .
- c) dritten Klasse . . . 6 . . . 8 . . .

Die Beiträge der Interessenten im Saalfreise fürs erste Semester betragen im Ganzen 3,210  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$ .

Halle, am 15. August 1852.

Der Land-Feuer-Societäts-Director des Saalfreises.

v. Bassewitz.

## Auction.

Donnerstag den 26. d. u. f. Tage Nachm. 2 Uhr werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts 73 Stück verschiedene Kitz- und Seitenhüte, 122 Stück verschiedene Mützen, 11 Henkeltaschen, gebaltete Kinderschuhe, Haarbüschel, Parfümerien und Seife, 10 Stück neussilberne Pünks, Gemüse- und Spießel, 19 Stück Rappiere, 2 Säbel, 3 silberne Taschenuhren, eine Quantität div. Pfeffertücher, 1 große Kiste mit Dreierpäckchen, Pfeifen und Pfeifengestelle, Cigarrenspitzen, gemalte porzellanene Pfeifenköpfe und Abgüsse, Spazierstöcke, Haarbürsten und Kämmen, eine Drehbank, verschiedenes Hornbrechler-Handwerkszeug, 1 eiserner Schraubstock und 1 große Marthüte, 1 Badenregal, 1 Badensitz, 2 hölzerne Treppen, jede von 18 Stufen nebst Geländer, 3 Schentische, 1 acht Fuß langer Backrost mit Deckel, 46 Semmel- und Kuchenbretter, 14 Kuchenbleche, 6 Backspießer, 12 Getreidesäcke, mehrere gut gehaltene moderne Mahagony- und andere polirte Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich ver-auctionirt werden.

Gracwen, Auct.-Comm.

## Billiger Güter-Verkauf.

Ein Landgut mit 600 Morgen ist für 30,000  $\frac{1}{2}$  gegen wenig Anzahlung zu verkaufen und werden auch Hypotheken oder ein anderes Grundstück als Zahlung angenommen; ferner kann ich den Herren Käufern noch 2 Rittergüter mit je 600 Morgen zu 50,000 und 70,000  $\frac{1}{2}$  nachweisen.

A. Linn in Halle, Luke Nr. 1386.

## Gasthofs-Verpachtung.

Ein sehr nahrhafter Gasthof bei mehreren Gassen, mit Backrecht, Kramrecht u. f. w., ist für 225  $\frac{1}{2}$  sofort zu verpachten; desgleichen eine frequente Restauration für 172  $\frac{1}{2}$ . Näheres bei A. Linn in Halle, Luke Nr. 1386.

Unterzeichneter beabsichtigt seine hier in Siebigerode bei Mansfeld belegenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, welche sich in gutem baulichen Zustande befinden, einem dabei befindlichen Garten und dem hier belegenen Acker von circa 15 Scheffel Ausfaat, zu verkaufen oder zu verpachten, und wird noch bemerkt, daß die Hälfte der Kaufgelder an den Grundstücken stehen bleiben kann.

Siebigerode, d. 15. Aug. 1852.

Friedrich Gahn.

Drei Bäckereien in Halle und 1 dergl. auf dem Lande weiß zum Verkauf nach

Carl Paetzoldt in Halle.

30,000  $\frac{1}{2}$  werden auf ein Rittergut zu leihen gesucht durch

Carl Paetzoldt in Halle.

Ich bin willens, mein Haus Nr. 1889 aus freier Hand zu verkaufen.

Kramer.

## Wichtig für Reisende.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist wieder vorrätig:

## Gendtschel's Telegraph pro Monat August.

Uebersicht über Abgang und Ankunft der Eisenbahnen, Posten und Dampfschiffe in Deutschland und den angrenzenden Ländern.

Nebst Angabe der Personengeldbeträge, der Gepäcks-, Ueberfracht- u. Equipagen Taxen u. c., und einer

Eisenbahn- und Postrouen-Karte.

Preis 9  $\frac{1}{2}$ .

## Ziegelei-Annonce.

Auf meiner neu errichteten Ziegelei sind von jetzt ab stets gute Mauersteine und Dachziegel zu haben.

Poröse Steine, Estrich-Platten, Gefims- und Brunnen-Steine u. werden ebenfalls, jedoch nur auf vorangegangene Bestellung, gefertigt.

Rittergut Scheyrau bei Böhlig, im August 1852.

Paul Tholuck.

## Früher Kalk

Dienstag den 24. August in der neuen Ziegelei zu Böbejan.

Dienstag den 24. August Dach- und Hohlziegel, große und kleine Mauersteine, Chamot- und russische Kaminsteine in der neuen Ziegelei zu Böbejan.

Auf dem Kloster Kofleben bei Wiehe sollen von jetzt ab 9 Stück gelunte, tüchtige Arbeits-Pferde verkauft werden.

Der Ober-Antmann Koch.

Eine neuemmelnde Kuh steht zu verkaufen in Wörmlich Nr. 32.

## Aromatisch-medicinische Schwefelseife.

Diese Seife besitzt eine außerordentliche Wirksamkeit und Heilkraft bei den mannichfaltigsten chronischen Hautkrankheiten, namentlich: chronischen Ekzemen, dem lästigen Hautjucken, Sommerprossen, Finnen, Mitessen und Leberflecken, so wie den Hautausschlägen der Kinder. Frei von allen der Haut schädlichen Bestandtheilen ist diese aromatisch-medicinische Schwefelseife von den namhaftesten Ärzten mit dem besten Erfolg gebraucht worden. 1 Packet kostet 3  $\frac{1}{2}$ . Zugleich empfehle ich die rühmlichst bekannte aromatisch-medicinische Kräuterseife, die sich schon längst als etwas Vorzügliches bewährt hat. 1 Packet kostet 5  $\frac{1}{2}$ .

C. G. Linke, Seifenfabrikant, alte Markt Nr. 548.

Den Verkauf genannter Seifen zu angegebenen Preisen übertrag ich den Herren Nobert Wilz & Comp., gr. Steinstr. Nr. 130.

## Lagerfässer,

von starkem eichenen Holze gearbeitet, 400 bis 1000 Quart Inhalt groß, meistens in Eisen gebunden, stehen zum Verkauf bei

Carl Brodtkorb in Halle.

Frische ostfriesische Grasbutter, 4  $\frac{1}{2}$  für 1  $\frac{1}{2}$ , in ganzen Fässern von ohngefähr 25 - 50  $\frac{1}{2}$  Inhalt billiger, desgleichen schöne sächsische Butter in ganzen Kübeln, wie auch ausgeflochen empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Neue Vollerlinge in Socken und einzeln billigt bei

Carl Brodtkorb.

Kirschsaft ohne Spirit, mit Zucker eingekocht, desgleichen Astrachan Schonen Erbsen à 1  $\frac{1}{2}$  empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Ammen vom Lande können sich melden Thalgaße Nr. 856.

Hebamme Lohfe.

Ein junger gewandter Hausknecht wird gesucht. Zu erfragen bei F. A. Spring.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Als ein wirklich ausgezeichnetes Gesellschafts-, Bildungs- und Unterhaltungsbuch können wir jungen Leuten in Wahrheit empfehlen:

## Galanthomme,

oder:

der Gesellschafter, wie er sein soll.

Enthält treffliche Anweisungen, wie sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. — Ferner enthaltend 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 20 deflamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 30 scherzhafteste Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchverse, — 45 Toaste, Trinksprüche und Karten-Orakel.

Herausgegeben vom Professor Sch... r.

Sechste verb. Auflage. — Preis 25 Sgr.

Es ist dies nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, — es ist zugleich ein Buch für die Stunde, ein Liebesbuch, ein Anekdotenbuch, ein Stammbuch, ein Witzbuch, ein Spielbuch, ein Unterhaltungsbuch, ein Buch über Gesellschaftsspiele. — Auch Trinksprüche, Toaste und Karten-Orakel enthält es, und durch Alles dieses das Beste und Vollständigste aller Gesellschafts-Bücher.

Vorrätig in G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle, so wie bei Reichardt in Eisleben, Wienbrack in Torgau, Lossier in Cönnern, Meise in Altleben und Becher in Nebra.

Bei Pfeffer in Halle sind zu haben: 450 präquante, originelle und launige Räthselfragen und Wortspiele.

Zur Erweiterung gefelliger Kreise. 5 Agr. (Verlag von F. A. Reichel in Bausen.)

Vorabzüge: Formulare für Schiedsrichter, à Buch 5  $\frac{1}{2}$ , sind stets vorrätig in der Buchhandlung von F. Kubnt in Eisleben.

Einige Schüler vom Lande, welche einer der hiesigen Schulen besuchen wollen, finden zum 1. October e. Logis, Pflege und Aufsicht bei einem Lehrere. Herr Gastwirth Theile in der „Tanne“ wird hierüber das Nähere gefälligst ertheilen.

Ein noch ganz neuer Waarenschrank mit Glashüren und Kästen ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 470.

## Hamburger Preßhese,

beste Qualität, täglich frisch zu haben bei Fr. Wierentre, Rathhausgasse Nr. 252.

Alle Sorten geschälte Neißkangen besser Qualität bis 10 Fuß Länge, bei Halle, Weingärten. Eltsch.

## Civoli-Theater zur Weintraube.

Im Laufe der Woche findet jeden schönen Tag eine Vorstellung statt, und werden die Stücke durch Anschlagzettel bekannt gemacht.

Die Direction.

Sonntag den 22. d. M. ladet zum Tanzvergnügen und frischen Apfelsuchen ganz ergebent ein

C. Werner in Siebichenstein.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

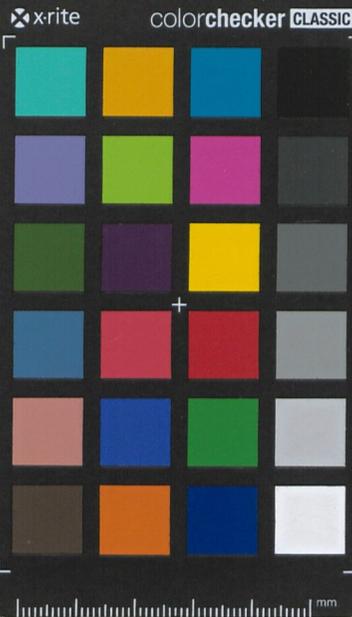
344.

Halle, Freitag den 20. August  
Hierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

in, d. 18. August. Se. Majestät der König haben geruht: Ulrichs, den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse, sowie den Regierungs-Rath Bindewald zum Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu ernennen. Der Kreis des Königs aus Putbus steht noch nicht fest, und ist in zehn Jahren auf der an dem Fürsten wieder zu kommen. Arbeit Sr. Majestät Provinz Pommern die Eröffnung scheint das in gleicher Weise die Stuttgart gehalten, tion Bezüglich „die“, welche ist schwer zu über die: „Die 30 Stuttgart beschluß eines Allverein gefordert durch den Beschließenden Steuervereine durch die den durchau h-B.“ erfahrlichsten Zwe



Septembervetrage dadurch zu bestimmen, daß Abänderungen desselben in Vorschlag gebracht wurden, die einen anderen Erfolg nicht hätten herbeiführen können, als mißlungen zu betrachten ist. Von dem hier anwesenden Bevollmächtigten der hannoverschen Regierung, Gen.-Steuer-Director Klenze, sind in Bezug auf das Festhalten der Regierung an dem Vertrage und auf den Entschluß, denselben zur Ausführung zu bringen, die befriedigendsten Erklärungen gegeben worden. Zu einem amtlichen Verhandeln ist es natürlich noch gar nicht gekommen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Verfügung des Ministers des Innern und für landwirthschaftliche Angelegenheiten vom 4. Aug., wonach den Landrätthen die Befugniß zusteht, die Jagdverträge der Gemeinden ihres Bezirkes von Aufsichtswegen aufzuheben und für ungültig zu erklären, zu welchem Zweck dieselben in nicht zu langer Zeit überall solche Verträge einzufordern und zu prüfen angewiesen werden.

Münster, d. 15. Aug. Die Verfügung der beiden Minister, Hrn. v. Raumer und Hrn. v. Westphalen, vom 16. Juli d. J., hat die Freunde und Gönner der Jesuiten bestürzt gemacht. Die Worte jener Verfügung: „ausländischen Jesuiten und Geistlichen, welche in Jesuitenanstalten studirt haben, sei die Niederlassung in Preußen nicht zu gestatten“ — sprechen klar und bestimmt. Sie finden zunächst ihre Anwendung auf Paderborn. Dort ist für die Jesuiten Haus und Garten angekauft, am 1. Oktober schon sollten sie dort auf den früher sog. „Westfalen Hof“ vorläufig miethweise einziehen und eine Ordenschule eröffnen. Sie sind aber sämmtlich ausländische Jesuiten. Aber auch für die Fortdauer der Jesuitenansiedelung in Münster ist man besorgt. Von denselben beiden Ministern ist nämlich bereits in einer Verfügung vom 25. Febr. 1851 ausgesprochen: daß ausländische Jesuiten, wenn sie auch bereits zeitweise oder ständig zu geistlichen Amtsfunktionen zugelassen seien, doch nur wie jeder andere Ausländer zu behandeln seien, so lange sie nicht als Preußen naturalisirt worden. Letzteres ist aber, soviel uns bekannt, auch mit den seit einiger Zeit im Münsterischen angesiedelten Jesuiten nicht der Fall.

## Literatur.

en Schriften sind  
Sechs Vorträge über Astronomie. Aus dem Englischen von  
alb. Mit 7 Figurentafeln. Berlin. 1 Thlr.  
Nacht und Sterne. Leipzig. 20 Sgr.  
Leubenturm und Leubenschlag, oder das Ganze der Leubenzucht.  
8 Sgr.  
D., der Rechenmeister für Gewerbe, Sonntags-, Militär- und  
Apparaten-Schulen. Mit 50 Lithograph. Figuren. Berlin. 15 Sgr.  
D. F., das physische Leben in populären Vorträgen. 1. Hälfte. Mit  
gen. Berlin. 1 Thlr. 15 Sgr.  
B., der sinnliche und religiös-sittliche Anschauungsunterricht als  
elementarischen Sprach-, Denk- und Einübungen. Stuttgart.  
F. E., die wissenschaftliche Grundlage der Medizin. Berlin. 1 Thlr.  
Delgotand als Seebad in gesundheitslicher, socialer Beziehung und  
er Nordseebäder mit den übrigen europäischen Seebädern. Mit An-  
derelementen. Hamburg. 18 Sgr.  
des Feldzugs vom Jahre 1806. 1—3. Heft. Darmstadt. 2 Thlr.  
Anarchie oder Autorität. Hamburg. 15 Sgr.  
Handbuch der Photographie oder vollständige Anleitung zur Er-  
lichtbildern auf Papier. 3. Aufl. Mit Holzschnitten. Wien.  
Sgr.  
E. F., lateinische Sittskunst für Deutsche. 2. umgearbeitete Auflage.  
3 Thlr.  
E. M., König Jérôme Napoleon und sein Capot. 3 Bde. Dres-  
d. 15 Sgr.

Der Preussische Rechtsfreund. Ein Handbuch für Jedermann bei Einziehung von  
Forderungen und Verfolgung der Rechte im Wege des Processus. Breslau.  
6 Sgr.  
Reinhold, J. L., Anleitung zur Bearbeitung der Kalkulatur-Geschäfte bei den  
Errichteten erster Instanz. Berlin. 1 Thlr. 6 Sgr.  
Schmalz, E. A. W., Anleitung zum freien Vortrage in parlamentarischen, Ge-  
meinde- und andern öffentlichen Versammlungen. 2. Aufl. Berlin. 10 Sgr.  
Schneidewind, F. A., der letzte Feldzug und der Heldentod des Herzogs  
Friedrich Wilhelm zu Braunschweig-Lüneburg im Jahre 1815. Darmstadt.  
22/2 Sgr.  
Stamper, S., theoretische und praktische Anleitung zum Modelliren und den  
andern damit verwandten, beim Eisenbahnbau vorkommenden geometrischen Ar-  
beiten. 3. Aufl. Mit 3 Kupfertafeln. 1 Thlr. 15 Sgr.  
Tesch, W., Schilderungen aus Holland. 1. Bd. Nola. 2. Bd. Der Enten-  
Piet. Breslau. 1 Thlr. 10 Sgr.  
Wagner, F., Scenen aus Nürnberg's alter Künstlerwelt. Mit 5 Kupfern und  
einer Musikbeilage. Nürnberg. 1 Thlr. 15 Sgr.  
Veränderungen durch die Eisenwelt. Frei nach dem Französischen von F.  
Dietrich. Mit 12 colorirten Kupfern. 2. Aufl. Leipzig. 1 Thlr. 10 Sgr.  
v. Wangenheim, U., Erinnerungen an Schleswig-Holstein aus den Jahren  
1850 und 1851 nebst einem Plan der Schlacht von Dybbö. Hildburghausen.  
24 Sgr.  
v. Weigbrod, J. D., Denkschrift über die asiatische Cholera in sanitätspolizei-  
licher Beziehung. München. 1 Thlr.  
Werne, F., Reise durch Sennar nach Mandera, Rasub, Chelt im Lande zwi-  
schen dem blauen Nil und dem Atbara. Mit einer Karte und zwei Abbildun-  
gen. Berlin. 1 Thlr. 6 Sgr.  
Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde. 1. Heft.  
10 Sgr.  
Die Bolconferenz zu Berlin, die preussische Erklärung vom 7. Juni und  
die deutsche Bollenung. Leipzig. 10 Sgr.

